

Sausitzisches

Magazin,

Bierzehntes Stück, vom 31^{ten} July, 1776.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Von einem verstorbenen Schulmanne in Trotschendorf
bey Görlitz

Da wir im vorigen Stück von einem noch lebenden Jubel-Schulmanne Nachricht ertheilt haben: So bekommen die G. L. des Magaz. jetzt den Lebenslauf eines dergleichen Schulmanns zu lesen, welcher vor 4 Wochen zu seiner Ruhe eingegangen ist, nachdem derselbe 58 $\frac{1}{4}$ Jahr den Schul- und Gerichtschreiber-Dienst am obgedachten Orte verwaltet gehabt.

Weyl. Hr. Gottfried Wünsche, ist dieser Jubel-Schulmann. Aus einem von ihm selbst entworfenen Aufsatze theilen wir diese Nachricht, auszüglich, mit. Der 8. März im Jahr 1700. war die Zeit, und eben Trotschendorf der Ort seiner Geburt. Martin Wünsche, Bauer und Kirchvater alda, und Fr. Rosina, des Schulmeisters und Waldförsters in Lichtenberg, Voigts, jüngste Tochter, waren seine Aeltern. Diese ließen ihn, von zarter Jugend an, in den Heils-Wahrheiten unterweisen, und gedachten ihn, bey erwachsenen Jahren, zu ihrer Wirthschaft zu gebrauchen. Allein der Sohn bezeigte nicht die geringste Lust zur Landwirthschaft; daher mußten sie darauf bedacht seyn, wie derselbe zu einer andern Lebensart, bey welcher er sein Brodt redlich erwerben könnte, möchte angewiesen werden. Dies bald zu bewerkstelligen, gab der damalige Bürgermeister in Görlitz, zu der Zeit Obervorsteher der Trotschendorfer Gemeinde, Hr. Nicius, Veranlassung; indem er dem Vater zuredete, so viel auf seinen Sohn zu wenden, damit derselbe im Christenthum, Schreiben und Rechnen, und auch in der Musik, gründlich unterrichtet werden könnte. Zur Unterweisung im ersten erboth sich der damal. Pfarr in dem benachbarten Lichtenberg, Hr. Jeremias Flechs; — (welcher von 1714 — 1728. in Lichtenberg das Pfarramt verwaltet hat,) — die Vocal- und Instrumental-Musik, nebst dem Clavier, erlernte er bey dem damaligen Schulmeister Hrn. Opitz in Brunau, wo er mit dem nun fast vor $\frac{1}{2}$ Jahre selig